Stellungnahme des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung (DeGöB) zum iböb-Diskussionspapier Nr. 1 „Wem gehört die ökonomische Bildung?“

Anlass für unsere Stellungnahme ist, dass die DeGöB als Teil eines so genannten „Netzwerks“ präsentiert wird, das die „Verflechtung von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik“ aufzeige. Es wird unter anderem behauptet, dass die DeGöB mit Stiftungen und Arbeitgeberverbänden und weiteren einschlägigen Interessenverbänden „durch personelle Verbindungen und Überschneidungen … verflochten sei“. Nicht zuletzt infolge der von Prof. Dr. Reinhold Hedtke für dieses Diskussionspapier betriebenen Öffentlichkeitsarbeit erscheint die DeGöB im Zusammenhang mit einer sehr negativen Berichterstattung über die interessenpolitische Einflussnahme auf die schulische ökonomische Bildung. Worte wie „tendenziös“, „ideologisch“, „Skandal“, „Lobbyisten“, „politisch-pädagogisches Netzwerk“ usw. werden nun nahezu in einem Atemzug mit der DeGöB genannt.

Angesichts einseitig verkürzender Darstellungen, unzulässiger Verallgemeinerungen und gravierender methodischer Mängel der so genannten „Netzwerkskizze“ sieht sich der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung zu einer öffentlichen Klarstellung veranlasst:

1. Die DeGöB ist die wissenschaftliche Vereinigung von Wirtschaftsdidaktikerinnen und Wirtschaftsdidaktikern in Deutschland. Ihre Mitglieder sind überwiegend im Bereich der ökonomischen Bildung an Hochschulen hauptamtlich tätig. Die DeGöB ist damit die erste Adresse der wissenschaftlichen Wirtschaftsdidaktik in Deutschland, auch für internationale wissenschaftliche Gesellschaften.
2. Die DeGöB ist Mitgliedsorganisation der Gesellschaft für Fachdidaktik e. V. (GFD), dem Dachverband der Fachdidaktischen Fachgesellschaften, sowie der Association of European Economics Education (AEEE).
3. Die DeGöB verfolgt gemäß Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.
4. Die DeGöB ist parteipolitisch neutral.
5. Die DeGöB fühlt sich als wissenschaftliche Vereinigung den weithin anerkannten ethischen Standards guter Wissenschaft verpflichtet.
6. Die DeGöB fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Wirtschaftsdidaktik.
7. Die DeGöB fördert wissenschaftliche Kontroversen in der Fachdidaktik insbesondere durch die Beteiligung an sowie vor allem die Ausrichtung von wissenschaftlichen Tagungen. Dazu werden oft auch Nicht-Mitglieder z. B. als Impulsgeber und Critical Friends eingeladen. Die Meinungsvielfalt und Pluralität der Forschungs- und Entwicklungsansätze in der Wirtschaftsdidaktik ist in den zahlreichen Tagungsbänden dokumentiert.

Vorsitzender:	Stellv. Vorsitzende:	Geschäftsführer:	Beisitzer:	Beisitzer:
Prof. Dr. Thomas Retzmann Gehrberg 27 45138 Essen	Prof. Dr. Ilona Ebbers Campusallee 3 24943 Flensburg	Prof. Dr. Holger Arndt Adlerstraße 16 76706 Dettenheim	Prof. Dr. Eberhard Jung Fröschenweiher 7 35398 Gießen	Dr. Ewald Mittelstädt Otto-Hahn-Straße 6 44227 Dortmund

Geschäftsstelle: Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Holger Arndt, Regensburger Straße 160, 90478 Nürnberg, Tel.:0911-5302554,
E-Mail: holger@arndt-sowi.de
Homepage: http://www.degoeb.de

8. Die DeGöB setzt sich nachhaltig für die bestmögliche ökonomische Bildung der Schülerinnen und Schüler ein. Ihre Ziele sind:
   - die Förderung der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Entwicklung ökonomischer Bildung.
   - die Verankerung und der Ausbau der ökonomischen Bildung in Hochschule, Schule und Weiterbildung sowie in der beruflichen Praxis und der Öffentlichkeit.
   - ein ständiger Informations- und Erfahrungsaustausch über die Situation der ökonomischen Bildung.
9. Die DeGöB ist transparent. Ihre Ziele und Forderungen, wissenschaftlichen Aktivitäten und Mitglieder sind auf www.degoeb.de ersichtlich.

Essen, den 27. Juni 2011

Prof. Dr. Thomas Retzmann

für den Vorstand der Deutschen Gesellschaft für ökonomische Bildung